DRIVE-IN

Offizielles Mitteilungsblatt des

Cadillac Club of Switzerland

25 Jahre CCS

Ausgabe Nr. 4/09 (November 2009)

Inhaltsverzeichnis

Seite 1	Vorstand, Impressum
Seite 2	Neue Mitglieder Der Redaktor hat das Wort
Seite 3	Veranstaltungskalender
Seite 4	4. Ausfahrt: TCS-Center und Fahrzeugmuseum
Seite 12	25 Jahre CCS: Jubiläumswochenende Thun - Schadau - Moosegg
Seite 30	Clubartikel zum Jubiläum
Seite 31	Cadillac Happiness Days in Tirol
Seite 51	Cadillac als Redensart
Seite 53	XTS - ATS Buchstabensuppe
Rückseite	1968: "Er spricht eloquent für Dich, dennoch flüstert er kaum"

Vorstand

Präsident ars@strad.ch	**Arion M. Scheifele** Tel. P. 061 911 1624 Mobile 079 646 0870	Wilweg 6, 4437 Waldenburg G. 061 921 1929 Fax 061 921 1954
Vize-Präsident fredy.ursprung@gmx.ch	**Fredy Ursprung** Tel. P. 027 923 8101 Mobile 079 643 8192	Gliserallee 87, 3902 Glis G. 027 922 7167 Fax 027 922 7200
Kassier emmanuel.faessler@gmx.ch	**Emmanuel Fässler** Tel. P. 052 364 2973	Oberhofen 1464, 8488 Turbenthal G. 044 801 9070 Fax 052 364 2973
Sekretär ccs-sekretariat@bluewin.ch	**Christian Hardegger** Tel. P. 043 495 3868	Eichstr. 26, 8107 Buchs (ZH) Fax 043 495 3868
Beisitzer postmaster@cadillacclub.ch	**Kurt Schellenberg** Tel. P. 061 712 1743	Binningerstr. 10, 4153 Reinach

Impressum "DRIVE-IN":

Sekretariat CCS,Eichstrasse 26, 8107 Buchs (ZH)
Tel./ Fax: 043 495 3868
erscheint mehrmals jährlich in deutscher Sprache, Preis sFr. 6.-, € 4.-
Redaktion: Kurt Schellenberg, Binningerstr. 10, 4153 Reinach,
Tel.. P. 061 712 1743
postmaster@cadillacclub.ch

Internet: www.cadillacclub.ch

Der CCS ist Mitglied bei

"CLC" The Cadillac-LaSalle Club, Inc., POB 1916, Lenoir, NC 28645 (USA)

"**SDHM"** Schweiz. Dachverband für Historische Motorfahrzeuge, 5745 Safenwil

Der Staat muß untergehn, früh oder spät,
Wo Mehrheit siegt und Unverstand entscheidet. *Friedrich Schiller, Demetrius*

Unser Titelbild

1956 Sedan DeVille

Neue Mitglieder

Als neue Mitglieder heissen wir ganz herzlich willkommen:

von Rothenburg Dr. Hans	Tägerwilen	Serie 62 Conv., 1959 Fleetwood, 1972
Pfiffner René	Rickenbach LU	Sedan de Ville, 1959

Der Redaktor hat das Wort

Liebe Mitglieder und Freunde,

Vor 25 Jahren, am 20. Oktober 1984, wurde der Cadillac Club of Switzerland gegründet, und schon bei der ersten Generalversammlung konnte man 20 Mitglieder zählen. Danach nahm die Zahl der Mitglieder schnell zu, und heute ist der Mitgliederbestand bei rund 160 konstant. Seit ich dabei bin, also etwas mehr als zehn Jahre, empfinde ich den Club als sehr lebendig, und ich schätze die sozialen Kontakte und Freundschaften sehr, die sich in dieser Zeit ergaben. Ein zentraler Faktor sind natürlich die Ausfahrten, und ich möchte an dieser Stelle allen Mitgliedern, welche sich für die Organisation einer Ausfahrt zur Verfügung stellen, einen speziellen Dank aussprechen. Sie tragen damit wesentlich zu unserem Clubleben bei.

Dieses Jahr gab es natürlich zur Feier unseres Jubiläums einen ganz speziellen Anlass, unser zweitägiges Treffen mit der Fahrt nach Thun, Rundfahrt auf dem Thunersee, Stadtrundgang und Gala-Abend im Schloss Schadau und am Sonntag eine Fahrt durchs Emmental zur Moosegg; sinnigerweise der Ort, wo schon 1983 bei Ernst Moy und Roger Zimmermann bei einem Cadillac-Ausflug die ersten Gedanken für einen Cadillac Club keimten. Sie finden den Bildbericht in diesem Heft, das zur Feier des Jubiläums ausnahmsweise ganz in Farbe gedruckt ist.

Aber es gab natürlich noch andere Ausfahrten. Das vierte und letzte Treffen dieses Jahres war ebenfalls sehr interessant, wie Sie aus dem Bericht entnehmen können. Und nun schon zum fünften Mal fanden die Cadillac Happiness Days in Tirol statt, zwar kein CCS-Anlass, aber dennoch ein weiteres Highlight für Cadillac-Freunde.

Kurz vor Redaktionsschluss stiess ich noch auf die aktuellsten Gerüchte, was sich so bei der Produktelinie von Cadillac tut. Es sieht so aus, dass die CTS-Linie das Rückgrat bilden wird, mit Erweiterungen nach unten (ATS) und einem Versuch, im oberen Segment mitzuschwimmen (XTS). Nur schade, dass das Cadillac-Marketing in den Wirren des Konkurses Europa völlig ausser Acht zu lassen scheint.

Für die kommenden Festtage wünsche ich Ihnen und Ihren Angehörigen eine schöne Zeit und alles Gute zum Jahreswechsel.

Ihr DRIVE-IN Redaktor
Kurt Schellenberg

Eigene Veranstaltungen

5. Dezember	Chlaushock Restaurant Ochsen in Lützelflüh

VORSCHAU 2010

14. März	24. Generalversammlung des CCS, Schloss Altishofen

Nationale und internationale (fremde) Veranstaltungen

VORSCHAU	2010
19.- 22. August	**Cadillac Happiness Days Tirol, St. Cristina (Grödnertal)**
2.- 5. September	**3. Grand European CLC in Richelieu, Frankreich**

alle Informationen ohne Gewähr auf Richtigkeit!

Standard of the World

CADILLAC

V 8 12 16

4. Ausfahrt: TCS-Center - Fahrzeugmuseum
13. September 2009

Am Sonntag früh füllte sich der Parkplatz des TCS-Centers Betzholz mit Fahrzeugen, die man hier sonst kaum sieht.

Wir sind aber auch nicht hier, um einen der Kurse zur Verbesserung der Fahrsicherheit und zur automobilistischen Weiterbildung zu besuchen, sondern wir werden das grösste Verkehrssicherheits-Zentrum der Schweiz besichtigen.

Zur Stärkung gab es zuerst einen ausgiebigen Brunch. Vom 'klassischen' Kaffee mit Gipfeli ...

...über Orangensaft und Müesli bis zur währschaften Rösti mit Speck und Spiegeleiern gab es alles, was das Herz begehrte.

Dann begrüsste uns Rolf, der diese Ausfahrt verdankenswerterweise sehr kurzfristig organisiert hatte

Unser kompetenter Führer

Das Wasser für die Pisten und Hindernisse stammt aus grossen Regenwasser-Auffangbecken.
Wir konnten zuschauen, wie Kursteilnehmer auf der Kreisbahn mit Gleitbelag ins Schleudern kamen.

Diesen Smart hat es elegant gedreht...

Auf der weitläufigen Anlage kann auf verschiedenen Pisten das Bremsen in Kurven, Fahren auf glitschiger Fahrbahn, Verhalten beim Schleudern und einiges mehr geübt werden. Für Motorräder gibt es auch eine Geländepiste.

DRIVE-IN

Nach diesem interessanten Besuch machten wir uns im Konvoj auf den Weg nach Bäretswil. Leider war der Himmel immer noch bedeckt; definitiv kein Cabrio-Wetter. Aber auch bei trübem Wetter ist das Zürcher Oberland einen Ausflug wert.

Nach einer gemütlichen Fahrt über Landstrassen fuhren wir vor dem Fahrzeugmuseum in Bäretswil vor.

Der Platz war relativ eng, vor allem für unsere grossen Landyachten. Aber mit einigem Rangieren fanden alle Platz.

Es gab auch eine Erfrischung. Als Novität wurde uns ein "Chlöpfmoscht" im wahrsten Sinne des Wortes serviert.
Die Neukreation, 'Kaiser-Schämpis', ist ein prickelnder Schaumwein aus Birnen- und Apfelsaft.

Herr Junod begrüsste uns persönlich

Die grosse Halle ist voller Schätze. Alles was Räder hat und mit Mobilität zu tun hat, ist hier vertreten.

Der Nash von 1957 ist ein echter amerikanischer Kleinwagen.
Zu den prächtigen Repräsentanten der Messing-Jahre gehört auch der De Dion Bouton (1908) und der Cadillac (1910)

Geniales Accessoir an diesem Studebaker von 1950: ein Skiträger fürs Cabriolet.

Der Hase als Kühlerfigur auf dem Talbot von 1924 ist original.

Panhard, früher oft auf unseren Strassen zu sehen.

Messerschmitt, in den 50ern populär

Renault Heck, 1956

Und schliesslich wurde noch mit Getöse und viel Rauch der Panzer vor der Halle gestartet.

Als wir uns auf den Heimweg über den Seedamm machten, zeigte sich doch noch die Sonne...

...und so beschlossen wir, den Tag würdig zu beenden...

...mit einem Gläschen Prosecco und einem kleinen Imbiss im Garten des Restaurants Muggenbühl...

...in Zürich Wollishofen.

Ein herzliches Dankeschön an Rolf und Hanny für diesen gelungenen Ausflug!

25 Jahre CCS: Zweitägiger Jubiläums-Ausflug mit Galadîner im Schloss Schadau, Thun

22/23.August 2009

In der Nacht hatte es geregnet, und das Wetter war eher durchzogen, als wir uns am Samstagmorgen beim Hotel al ponte trafen.

Ein sehr schönes 46er Coupé war sogar aus Deutschland angereist.

Bei Kaffee und Gipfeli gab es angeregte Gespräche. Jeder Teilnehmer erhielt eine CCS-Tragetasche mit Dokumentation, Badge und 'Bhaltis'. Neben einer Flasche unseres speziellen Jubiläumssekts...

...gab es auch ein praktisches Taschenmesser.

Und schon bald machten wir uns auf den Weg durch das schöne Städtchen Wangen Richtung Thun, auf der von Beat erarbeiteten Route.

Dennoch freuten wir uns an den schönen Dörfern und der Landschaft auf der gemütlichen Fahrt.

Offen fahren war eine eher kühle Angelegenheit.

Schon bald grüsste das Thuner Schloss, und wir fuhren am Mittag auf dem Aarefeldplatz vor dem Bahnhof ein.

Leider war der Platz immer noch von Marktständen belegt, so dass wir unsere Autos dicht gedrängt parkieren mussten.

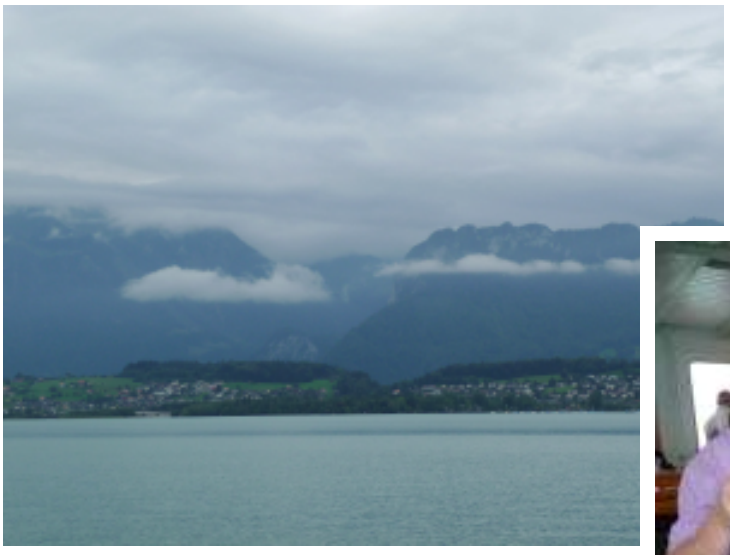
Einige mussten sogar im 'Hinterhof' parkieren.

Dennoch freute sich das zahlreiche Publikum an der breiten Palette von Cadillacs. Vom Vorkriegsmodell über die chromblitzenden 50er und 60er Jahre bis zu aktuellen Versionen war alles zu sehen, sorgfältig gehegt und gepflegt.

Kurz nach Zwölf wartete das Schiff zur Rundfahrt auf dem Thunersee auf uns.

Die ehrwürdige und schön restaurierte 'Blümlisalp' entführte uns mit rauschenden Schaufelrädern auf den bleigrauen Thunersee.

Im 'Salon' wurde uns das Mittagessen serviert, während das Ufer mit Villen und Schlösschen gemächlich an uns vorbeizog.



Das einmalig schöne Bergpanorama rund um den Thunersee blieb leider hinter tiefhängenden Wolken und Nebel versteckt.

In Merligen stiegen wir um, ...

... von der ehrwürdigen 'Blümlisalp' zur modernen 'Berner Oberland'. In deren grosszügigen Restaurant genossen wir auf der Fahrt zurück nach Thun noch das Dessert.

In Thun erwarteten uns bereits zwei Stadtführerinnen, die uns die Sehenswürdigkeiten von Thun zeigten und viele interessante Details aus der Geschichte der Stadt zu erzählen wussten.

Auf der Aare gab es gerade einen Wettkampf im Weidling-Stechen.

Der Aufstieg zum Schloss hat sehr viele Stufen. Die Zwischenstation im kleinen Pavillon, wo uns die Führerin die Geschichte des 'Fulehung' erzählte, diente zum willkommenen Verschnaufen.

Nach der Besichtigung der Kirche und des Schlosshofs nahmen wir einen etwas weniger steilen Abstieg zurück ins Zentrum.

Das Hotel Seepark und Schloss Schadau erwarteten uns.

Die Lüftung der Tiefgarage war etwas überfordert.

Wir haben es überlebt und trafen uns bald darauf im prächtigen Ambiente des Schlosses Schadau zum Apéro.

Die herrschaftlichen Räume boten die richtige Umgebung für einen gediegenen Apéro

Dann setzten wir uns im grossen Saal in freudiger Erwartung der Dinge, die da kommen sollten, an die schön gedeckten Tische

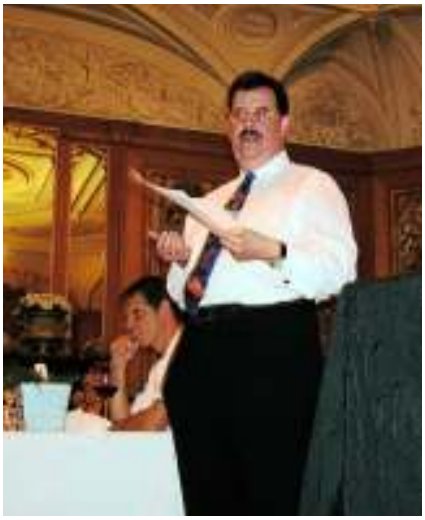
Eine wichtige präsidiale Entscheidung: welcher Wein?

Charmante Gesellschaft und angeregte Tischgespräche

Zwischen den Gängen konnte man die romantische Atmosphäre im Schlossgarten geniessen.

Daniel Zimmermann überraschte unseren Präsidenten mit einem Jubiläumsgeschenk: ein von ihm gestalteter WC-Deckel mit CCS-Emblem, passender Inschrift und einem Bild des 55er Cabrios unseres Präsidenten.

Man hört gerüchteweise, dass Daniel ggf. Aufträge für ähnliche Kunstwerke annehmen würde...



Ausser dem hervorragenden Menu konnten wir auch einen ausserordentlichen musikalischen Lekkerbissen geniessen. Das László Ensemble begeisterte uns mit virtuos vorgetragener hochstehender Kammermusik und klassischer Unterhaltungsmusik mit bekannten Melodien.

Unser Präsident würdigte Roger Zimmermanns Verdienste um den CCS in seiner Festrede. Roger erzählte auch einiges aus der Anfangszeit unseres Clubs und aus seiner Zeit als Präsident.

Am Sonntagmorgen begrüsste uns strahlender Sonnenschein und ein wunderschöner Ausblick auf den See. Wer das Schlemmen am reichhaltigen Morgenbuffet etwas abkürzte, konnte noch das Gastronomie-Museum im Schloss besichtigen.

Hier ist auch das kleinste Kochbuch der Welt zu sehen.

Vor dem Hotel Seepark machten wir uns bereit zur Fahrt.

Einsteigen, Motoren starten, und los ging's durch Thun Richtung Emmental.
Der Wettergott meinte es gut mit uns, strahlende Sonne, klarer stahlblauer Himmel und keine Spur vom Grau des Samstags.

Durch schmucke Dörfer...

...mit behäbigen Bauernhäusern und durch sattgrüne Wiesen und Hügel führte die Fahrt. Die Landschaft unter strahlender Sonne ist umwerfend schön.

DRIVE-IN

Wie Daniel, der Planer dieser Route, es formulierte: dies ist Hardcore-Emmental !

Nach knapp zwei Stunden genussvoller Fahrt erreichten wir Moosegg, wo wir unsere Autos auf dem reservierten Parkplatz zur Schau stellen konnten.

Im Hotel Moosegg erwartete uns ein währschaftes Emmentaler-Bauernbuffet. Trotz den kulinarischen Höhenflügen im Schloss Schadau am Vorabend und dem auch nicht zu verachtenden Morgenbuffet langten wir kräftig zu. Die gute Emmentaler Luft macht eben hungrig.

Vom Restaurant Moosegg hat man eine prächtige Weitsicht auf die Berge, Hügel und Täler des Emmental. An den Tischen beim Fenster fühlt man sich beinahe wie im Flugzeug (nur viel komfortabler, natürlich).
Und auf der Heimfahrt öffnete sich auch noch die Sicht auf Eiger, Mönch und Jungfrau. Ein passender Schlusspunkt für ein Jubiläumswochenende der Spitzenklasse.

Clubartikel zum 25-Jahr-Jubiläum

Die CCS-Jubiläumsuhr,
für Sie und Ihn!

- unser Club-Logo strahlt in erhabener 3D-Optik !
- Uhr von hervorragender Markenqualität, quarzgesteuertes Uhrwerk, mit Longlife-Batterie
- sportlich-elegantes Design
- ultraleichtes und hochbelastbares Gehäuse
- strapazierfähiges Techno-Fiber-Armband mit Echtleder Unterfütterung
- kratzfestes und innen entspiegeltes Mineralglas
- modernes, grossdimensioniertes Zifferblatt
- Leuchtzeiger, inkl. Sekundenzeiger, die besonders lange nachleuchten
- wasserdicht bis 3 atm

Erhältlich in den Farben schwarz, blau und orange

nur Fr. 56.-

Jubiläumssekt

In der bewährten Qualität von Rilling, der spezielle Sekt für die kommenden Festtage. Überraschen Sie Ihre Freunde und Bekannte mit einem exklusiven Geschenk

Pro Karton (6 Flaschen):

nur Fr. 90.-

Vielseitiges
Original Schweizer Taschenmesser
von VICTORINOX, mit Club-Logo und Jubiläumsinschrift.
Ein spezielles Geschenk fürs Göttikind oder Tochter und Sohn, oder einfach zur Erinnerung ans 25-Jahr Jubiläum

nur Fr. 25.-

Abholpreise. Bei Postversand werden die effektiven Versandkosten verrechnet. Für Sekt **kein** Postversand. Bestellungen an unseren Kassier, E. Fässler (e-mail oder Telefon), Abholung im Raum Zürich/Turbenthal oder an Clubtreffen.

Cadillac Happiness Days in Igls, Tirol
3.-6. September 2009

Bei nicht allzu freundlichem Wetter kamen wir am Donnerstag Nachmittag in Igls an.

Rund um den Dorfplatz waren bereits einige Cadillacs aufgestellt.

Nach dem Einchecken wurden wir mit einem Willkommenstrunk begrüsst und wir frischten alte Bekanntschaften auf.

Auch Ulli kam schliesslich doch noch an.

Sabine begrüsste uns offiziell und gab einige Informationen bekannt. Dann genossen wir Sekt und Orangensaft bei angeregtem Gespräch mit Freunden.

Zum Nachtessen fuhren wir per Bus zum Bergrestaurant Heilig Wasser hoch. Hier oben, hoch am Berg, ist die Sicht auf Innsbruck einmalig.

Das Wasser ist hier so heilig, dass wir es nur in ganz kleinen Gläsern gereicht bekamen.

Tina und Toni sorgten für musikalische Ambiance, und bald ging die Stimmung hoch.

Gutes Essen, Wein und fröhliche Gesellschaft: ein guter Anfang für die Happiness Days.

Am nächsten Morgen herrschte jedoch Tristesse, wenigstens was das Wetter anging. Es gab Regen, Kälte und tiefhängenden Nebel.

Peter Tunner schaffte es aber in einem Kraftakt während des Morgenessens, den für Samstag vorgesehenen Ausflug zu Swarovski um einen Tag vorzuverschieben. Und so fuhren wir die kurze Strecke nach Wattens zu Swarovskis Kristallwelten.

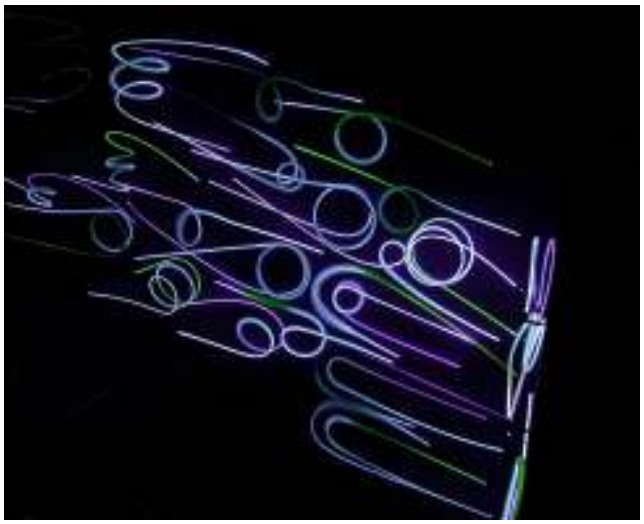
4/09 DRIVE-IN

Trotz Nieselregen und Nebel liessen wir uns die Stimmung nicht verderben.

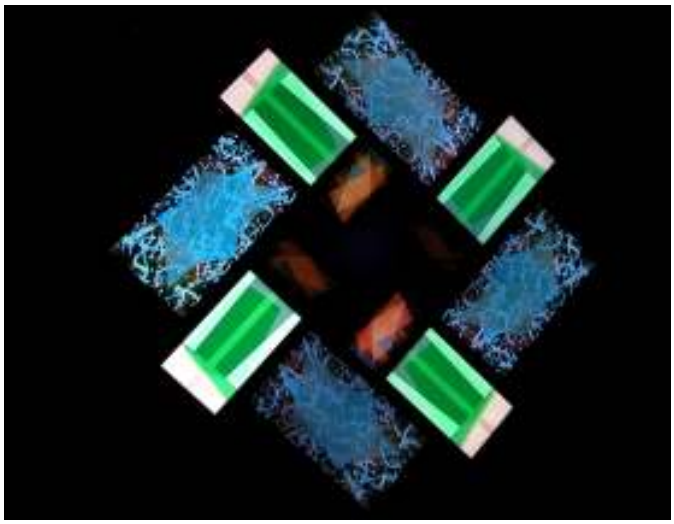
Im Inneren erwartete uns eine Wunderwelt voll glitzernder und leuchtender Farben.

Im Kristalldom

Lichtinstallation



Kaleidoskop



Diese Prachtstücke aus Swarovskis Geschichte sind unverkäuflich. Dafür konnte man sich in der anschliessenden glitzernden Einkaufswelt bis zum Limit (der Kreditkarte) ausleben.

Zurück in Innsbruck durften wir unsere Autos vor dem Landestheater und gegenüber der Residenz aufstellen.

Nach einem währschaften Mittagessen nach Tiroler Art erkundeten wir die Altstadt mit ihren prächtigen Häusern.

Es regnete nicht mehr, und schliesslich zeigte sich sogar die Sonne. Es gab viel Schönes zu sehen, und wir nahmen uns Zeit zum gemütlich 'Lädelen'.

Während sich die anderen nach der Rückfahrt im Hotel in Igls entspannten, versuchten wir mein Auto wieder flott zu machen. Dank tatkräftiger Hilfe gelang dies auch.

Nachdem Oel und Russ von den Händen entfernt war, gesellte ich mich zu den bereits in angeregte Gespräche vertieften Freunden zur Happy Hour in der Lobby.

Unsere Gastgeber, Peter Tunner mit Tochter Sabine und seiner Frau.

Und natürlich Caro, die zusammen mit Jasmin für die reibungslose Organisation sorgte.

Die glorreichen Drei: Chef Moto Guzzi Equipe und Autohilfe-Experte, rasender Reporter Stefan und Gary, der Mann für Alles.

Wir wurden vom Landeshauptmann begrüsst, der aus den Händen von Peter Tunner auch ein Ehrengeschenk entgegennehmen durfte. Peter, der Landeshauptmann und Fredy, Vizepräsident des CCS, gaben in kurzen Ansprachen ihrer Freude Ausdruck, dass dieser Anlass wieder in Igls stattfinden konnte.

Das folgende Grill-Buffet bot eine riesige Auswahl, von leckeren Vorspeisen und erfrischenden Kaltschalen über ein grosses Angebot an Fleisch, frisch nach Wunsch grilliert, mit diversen Beilagen und Salaten, bis zur Käseauswahl und einem reichhaltigen Dessertangebot.

Auch wenn es so aussieht, Werni hat nicht alle diese Gläser ausgetrunken.

Die Trenkwalder unterhielten uns bestens mit fetziger Musik.

Das Outfit täuscht: nicht Skihüttenromantik und Lederhosen-Gemütlichkeit war angesagt, sondern rockige Musik, welche spontan zum Tanzen animierte.

Am Sonntagmorgen begrüsste uns strahlender Sonnenschein und hinter den sich langsam auflösenden Nebelschwaden kam ein stahlblauer Himmel zum Vorschein. Ideale Aussichten für die vorgesehene längere Ausfahrt.

Da drängt sich ein Kleiner vor unsere V8-Motorhaube. Aber Achtung, der Fiat Abarth hält locker Schritt auf der steilen Strecke.

Ein kurzer Zwischenhalt an der Tankstelle. Bis dahin war es eher kühl zum offen fahren. Aber die Sonne brennt immer wärmer.

Die Strasse entlang des Walchensees ist wild-romantisch.

Wer ein Cabriolet hatte, fuhr jetzt offen, und wir genossen die schöne Landschaft und den Blick auf den in der Sonne glänzenden See in vollen Zügen. Die Bergkulisse, wie frisch gewaschen, die sattgrünen Weiden und schönen Dörfer

machten die Fahrt zur reinen Freude.

Wesentlich zum Fahrgenuss trugen natürlich die Motorradfahrer des Moto-Guzzi Clubs bei, die uns optimal durch alle Kreisel und Abzweigungen führten.

Die Strasse zur Eng führt durch die Bergwelt des Karwendel, eine von der Zivilisation praktisch unberührte Naturschutz-Zone.
Am hinteren Ende des grossen Ahorn-Bodens liegt unser Ziel, der Alpengasthof Eng.

Auf dem Parkplatz wurden wir vom Wirtepaar Herrn und Frau Kofler persönlich begrüsst. Das ist österreichische Gastfreundschaft pur.

Die Berge bildeten die perfekte Kulisse für unsere Autos.
Die Fahrt machte durstig, ein kühles Bier, Mineralwasser oder sogar ein kleiner Prosecco war willkommen.

Ein gluschtiges Mittagessen mit Schweinsfilet und Kartoffelsalat wurde serviert

Und die Sonne strahlte, dass es eine Freude war und man beinahe die Sonnencreme gebraucht hätte.

Der Alpengasthof Eng ist ein idealer Ausgangspunkt für Bergwanderungen, aber wir machten uns wieder auf den Weg zurück nach Innsbruck. Schliesslich erwartete uns im Sporthotel Igls noch ein festlicher Gala-Abend.

Das Dîner bot zahlreiche kulinarische Höhepunkte.

Danach traf man sich an der Bar zum Plaudern und Photos anschauen.

Wobei uns das Duo Boomerang so gut einheizte, dass sich ein paar heimliche Rock'n Roll Stars outeten und heisse Figuren aufs Parkett legten.

Nicht jedermann kann so virtuos Luftgitarre spielen

Aber es ging auch moderater.

Bei einer Pause liess sich der Charmeur Gary von der nicht minder charmanten Jasmin umgarnen, während wir uns an der Bar erfrischten.

Am Sonntag früh wurde das Dorf jäh mit Böllerschüssen und Glockengeläut aus den Federn gerissen. Na ja, wenigstens wir, denn das Dorf war schon lange auf den Beinen für die Prozession.

Wir warteten vor dem Hotel auf den Dorfheiligen. Und da wird er schon vorbeigetragen.

Danach labten wir uns drinnen an einem grosszügigen Brunch-Buffet.

Es gab alles, was das Herz begehrte, sogar ein Champagner-Frühstück mit Lachs konnte man sich genehmigen, während uns die Trachten-

musikkapelle Igls ein Frühschoppen-Konzert darbot. Traditionsgemäss dirigierte Peter wieder persönlich das letzte Stück.

Dann mussten natürlich noch die vielen Fotos durchgesehen werden, die Stefan über Nacht entwickelt hatte.

Der Koch des Hotels erhielt auch noch ein Dankeschön für seine herausragende Leistung.

Und nicht zu vergessen Jasmin und Caro, die uns zusammen mit Sabine und Peter, sowie dem ganzen Team mit ihrer herzlichen Gastfreundschaft und mit grossem Einsatz diese vier Tage zu einem wunderschönen Erlebnis machten.

Bye bye, wir sehen uns hoffentlich nächstes Jahr*) wieder.

*) Cadillac Happiness Days Tirol 2010: vom 19. - 22. August in St. Cristina (Grödnertal)

Cadillac als Redensart in Amerika

Von Ben Zimmer
The New York Times Magazine, 5. November 2009
(übersetzt aus dem Amerikanischen)

Die Division Cadillac von General Motors hat bessere Tage gesehen, mit den heutigen beklagenswerten Verkaufszahlen sogar verglichen mit denen anderer Marken im abrutschenden Luxusauto-Markt. Dennoch gedeiht der Name Cadillac prächtig, wenigstens im Capitol Hill. Ein Kernstück der Gesetzgebung, welche die Gesundheitskosten eindämmen will, ist eine Steuer auf „Cadillac Policen“, der bevorzugte Kurzausdruck für hochpreisige Versicherungspolicen. Am obersten Ende rangieren „vergoldete Cadillac Policen“ oder sogar „super-vergoldete Cadillac Policen“, um Präsident Obamas Ausdrucksweise zu verwenden.

Wie hat die Marke Cadillac als Synonym für Luxus überlebt, trotz der Tatsache, dass die Autos selbst viel von ihrem Ansehen verloren haben?

Cadillacs waren, seit die ersten 1902 produziert wurden, immer ein Symbol von Prestige. Aber die Assoziation wurde in den 20er Jahren durch den GM Vorsitzenden Alfred P. Sloan verfestigt, welcher jedes der GM-Automodelle mit einer Stufe sozialer Mobilität verband – und Cadillac am obersten Ende der Leiter positionierte. „GM führte dich mit einem Chevy mit moderatem Preis in den Kreis der Autobesitzer ein, und ermutigte dich darauf, einen Olds, einen Pontiac, einen Buick anzustreben, und schliesslich – als absoluter Gipfelpunkt – einen Cadillac zu besitzen“ erklärt Nancy Friedmann, eine Marketing Beraterin aus Oakland. „So wurde der Gedanke des Aufstiegs, des Strebens nach oben und ‚des Besten‘ beinahe von Beginn weg in die Marke eingebaut“.

Die Chevrolet–bis–Cadillac Hierarchie bot ein praktisches System von Rangstufen für andere Linien von Konsumenten-Produkten, die mit Qualitäts- und Preisabstufungen vermarktet wurden. Als 1932 Lucien Wulsin, Leiter des Klavierherstellers Baldwin Piano Company vom Magazin ‚Sales Management‘ interviewt wurde, zog er ausdrücklich Parallelen zwischen seiner Produktelinie und derjenigen von GM, indem er den Baldwin Flügel als „Cadillac unseres Angebots“ bezeichnete, „genau so wie unsere anderen Modelle mit den Buick, Oldsmobile und den Chevrolet Modellen von General Motors verglichen werden können“.

Während Cadillac die breitere Bedeutung von „der höchsten Qualität (von etwas)“ erhielt, gab es in England eine ähnliche semantische Entwicklung mit Rolls-Royce. Der Oxford English Dictionary notiert eine Verwendung um 1916 in William A. Robson’s Buch ‚Aircraft in War and Peace‘, welcher vom „besten zivilen Flugzeug, dem Rolls-Royce der Lüfte“ sprach. Die Mustang Kampfflugzeuge des 2. Weltkriegs, welche J.G. Ballard in seiner autobiographischen Novelle ‚Empire of the Sun‘ als „Cadillacs des Luftkampfs“ bewunderte, waren zweifelsohne eher den Titel wert.

Der Ausdruck „Cadillac von…“ wurde in den 40er und 50er Jahren derart populär, dass Werber sogar für relativ preisgünstige Artikel den Markennamen ausliehen, um sich in dessen Glorienschein zu sonnen. Hillquist verkaufte „den Cadillac aller Stichsägen“, ein Kindervelo von Huffy war „der Cadillac der Sandhaufen-Szene“, Rock-Ola war „der Cadillac der Phonographen“ und so weiter. GM erhob keinen Einspruch gegen solche Verwendungen, da dies nur den Status der Marke Cadillac verstärkte. Schliesslich war Cadillac gemäss einer Reklame von 1959 „der Welt bestes Synonym für Qualität“. (Um sprachtechnisch zu werden: es handelt sich eher um ein Metonym, d.h. einen bildlichen Ausdruck mit unmittelbarer Beziehung zu Qualität, aber das würde in der Werbung nicht ziehen).

Mit den Jahren begann aber der Glanz zu schwinden. Es war vielleicht ein schlechtes Zei-

chen, als 1979 Cadillac in einer Zeitungsannonce es für nötig fand, die Konsumenten daran zu erinnern, dass es immer noch „der Cadillac der Automobile“ sei.

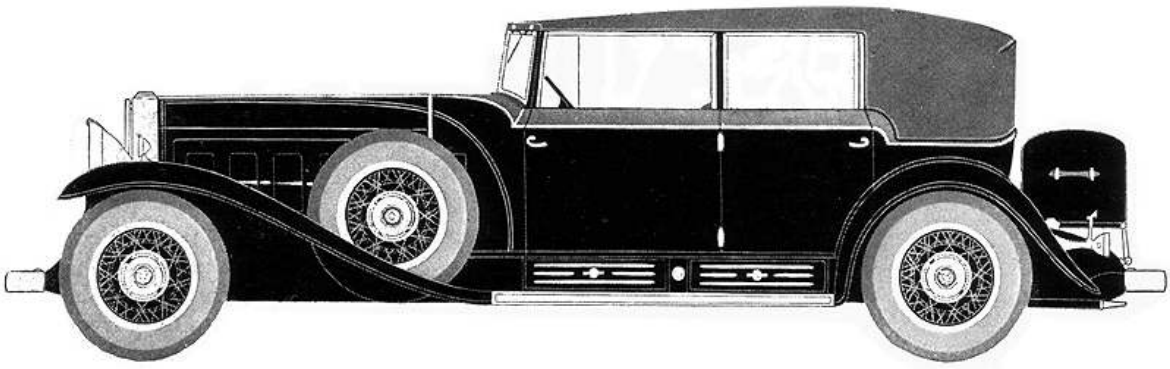
Als Cadillacs Stern in den 80er und 90ern zu sinken begann, wurde der alte lobende Ausdruck eine Quelle für Satire in der Pop-Kultur. Krusty der Clown der „Simpsons“ bestätigte einem SUV, genannt ‚The Canyonero‘, es sei „der Cadillac der Automobile“; der Autovermieter im Film ‚Get Shorty‘ versicherte dem von John Travolta gespielten Typen, dass der Oldsmobile Silhouette „der Cadillac der Mini-Vans“ sei. Und kürzlich, als in der Fernsehserie ‚The Wire‘ dem jungen weiblichen Gangster etwas verkauft wird, das der Verkäufer als Cadillac der Nagelpistolen bezeichnet, tat sie seinen Spruch mit dem Satz ab: „er meint Lexus, aber er weiss es nicht besser“.

Im Bereich der Krankenversicherungen fasste Cadillac mittlerweile Fuss als Adjektiv für teure Deckung mit niedrigen Eigenleistungen. Schon im Mai 1964 hörte ein Unterausschuss des Kongresses eine Aussage eines Mitglieds des Rates älterer Bürger in Florida, dass „Cadillac Policen“ die Prämien hochtrieben. Der Präsident der Amerikanischen Vereinigung von Regierungs-Angestellten, John F. Griner, sagte vor einem anderen Unterausschuss, dass die Mitglieder der Vereinigung „keine, wie man sagt, Cadillac Policen“ hätten, „so wie einige der Organisationen der Post“.

Der Zusatz Cadillac tauchte 1974 wieder in Anhörungen über Gesetzgebungen im Gesundheitswesen auf, als Philip Caper, Arzt und Mitglied des Gesundheits-Unterausschusses des Senats, fragte „ob es für die Gesellschaft akzeptabel sei, für eine Person ‚Cadillac Gesundheitsfürsorge‘ und für eine andere ‚Volkswagen Gesundheitsfürsorge‘ vorzusehen“.

Heute, 35 Jahre nach der Frage Capers, sitzen wir immer noch auf Cadillac als Wahrzeichen exorbitanter Krankenversicherung (obwohl das Gegenteil ‚Volkswagen‘ nie populär wurde). „Der Cadillac von…“ überlebte auch als robuste Redensart, auch wenn sie nun oft mit einem Augenzwinkern verwendet wird. Warum hat Cadillac überdauert, und nicht z.B. Lincoln? Friedman, die Marketing Beraterin, sagt, sie vermute Cadillac hätte von „der Euphonie seines Namens“ profitiert (*Euphonie = Wohlklang, Anm.d.Red.*). „Er rollt von der Zunge, was man von Studebaker oder Edsel nicht sagen kann – oder von Mitsubishi, Lexus oder Saturn“. Für dies sollten wir dem französischen Forscher Antoine Lamothe danken, einem Bürgerlichen, der sich vermass, den Namen eines Adligen, Cadillac, anzunehmen, bevor er 1701 den Ort gründete, der heute Detroit ist.

Wenn wir nicht gerade um Gesundheitsfürsorge streiten, lasst uns innehalten um dieses glückhaften Moments persönlicher Marken-Neuorientierung zu gedenken.



XTS - ATS :
GM kocht weiter an der Buchstabensuppe bei Cadillac

Cadillac XTS sieht aus wie das Sixteen-Konzept, ATS zielt auf die 3er Serie mit Hinterradantrieb

Sam Abuelsamid

www.autoblog.com 11.08.2009

An der von General Motors heute morgen (*11.August 2009, d.Red.*) in ihrer Design-Kuppel veranstalteten Medienvorschau präsentierte der Vizepräsident Design, Ed Welburn, die 1:1 Modelle der zwei nächsten Autos von Cadillac. GMs Luxuslinie soll durch den XTS und den ATS abgerundet werden. Der ATS ist kleiner als der CTS und wird direkt auf die 3-er Serie (*von BMW, Anm.d.Red.*) zielen. Das gezeigte Modell war ein 2-türiges Coupé mit einer Silhouette, welche näher derjenigen des CTS Sedan ist als dem extremen Fastback-Profil des CTS Coupé. Das Gesamtdesign ist eine Weiterentwicklung des aktuellen CTS, mit Scheinwerfern, welche sich bis in die Oberseite der Kotflügel erstrecken. Obwohl niemand bestätigen wollte, auf welcher Plattform das Modell basiere, wurde gesagt, dass ein Hinterrad- und Allradantrieb geplant sei, genau wie bei den 3-ern.

Vor der Präsentation erklärte Bryan Nesbitt, Cadillacs Generalmanager, die neue Generation des CTS sei bereits in Entwicklung und würde von Grund auf neu sein. Es scheint vernünftig zu sein, anzunehmen dass sie so entwickelt wird, dass damit auch eine kürzere Version für den ATS möglich wird.

Der XTS andererseits ist riesig und zeigt eine Menge des Designs, welches zuerst im gefeierten Sixteen-Konzept gesehen wurde. Was heisst, er ist umwerfend. Da ein V16 natürlich ausser Frage steht, ist die Motorhaube offensichtlich viel kürzer als beim Konzept-Auto. Die Flanken zeigen mehr Rundungen als der aktuelle DTS, und eine Akzent-Linie mit einer Einbuchtung liegt knapp unter der Seitenlinie.

Welburn lehnte es ab, spezifische Termine anzugeben, ausser dass beide Autos bald kommen würden.

Wir wissen bereits, dass die Produktion des DTS in der Detroiter Hamtramck Fabrik bald beendet wird, um dem Volt den Weg frei zu machen.

Es gab auch keine Hinweise auf den Antriebsstrang, obwohl es wahrscheinlich scheint, dass der ATS mit 4- und 6-Zylindermotoren angetrieben werden wird. Im XTS könnte die nächste Generation der V8-Motoren mit kleinerem Block eingesetzt werden, welche nächtes Jahr herauskommen wird.

Marty Padgett

www.thecarconnection.com 11.08.2009

GM bestätigte, dass ein neuer Sedan den Cadillac DTS und STS ersetzen wird, und dass das neue Auto bis 2013 in den Verkaufsräumen stehen könnte.

GM zeigte den neuen Sedan, welcher unter dem Codenamen XTS entwickelt wird, heute (*11. August 2009, d.Red.*) an einer Informationsveranstaltung in GMs Design-Kuppel. Mit Einflüssen vom Sixteen-Konzept bis zum aktuellen Audi A8 zeigt sich der neue grosse Cadillac Sedan in einer konservativeren Pose als die neusten Angebote von GMs Top-Marke – vom CTS Coupé bis zum neuen 2010 SRX Turbo. Es wurden keine Photos oder Zeichnungen zur Verfügung gestellt,

und Kameras waren nicht zugelassen.

Gestern wurde in einer Konferenz in Detroit der neue 2013 Cadillac XTS als Konzept einer Gruppe von ‚Konsumenten' vorgestellt. Konsumenten, in der Definition von GM, umfasste die Skala von interessierten Käufern bis zu erfahrenen Professionals populärer Medien mit riesigem Anhang.

Der neue XTS Sedan wird die Reorganisation der Produktlinie bei Cadillac beenden. Vor dem Bankrott bot GMs Top-Marke den kleinen CTS, die grösseren STS Sedan und SRX Crossover und schliesslich den grossen DTS Sedan an, welcher oft als Basis für Leichenwagen und Präsidenten-Limousinen diente.

In der Folge des Konkurses nimmt GM wieder Fahrt auf, und dabei wird Cadillac eine neue, kleinere Linie von Fahrzeugen herausbringen. Der 2010 SRX Turbo wird später dieses Jahr auf den Markt kommen, und der CTS Sport Wagon ist immer noch angekündigt. Eine überarbeitete Buick-Linie ist ebenfalls unterwegs.

Buick wird beim neuen Cadillac XTS eine Rolle spielen. Wie gewisse Quellen berichten, soll der Luxus-Sedan die Basis mit dem 2010 Buick LaCrosse gemeinsam haben. Unterschiede soll es dabei bei Karrosserie und Interieur geben und möglicherweise einen grösseren Radstand. Die Initialen deuten daraufhin, dass der 2013 XTS auch standardmässig mit Allrad-Antrieb versehen sein könnte.

Cadillac bestätigt auch, dass eine neue Linie kleiner Autos gebaut werden wird, als Konkurrenz zu BMWs 3er Serie, obwohl mit dem aktuellen CTS Sedan bereits ein entsprechendes Konkurrenzangebot besteht.

Automotive Reports berichtet, dass die GM-Fabrik in Oshawa, Ontario, ein möglicher Herstellort für den neuen XTS sein könnte. Firmenvertreter informierten das Wochenblatt, dass Oshawa 2011 einen neuen Hybrid-Sedan produzieren wird und 2013 eine Version mit grossem Radstand. Diese beiden Fahrzeuge könnten der anstehende Ersatz für den Chevrolet Impala und der neue Cadillac XTS sein.

Andere Details von der heutigen exklusiven Vorschau auf den XTS: ein Konzept-Modell trug das Emblem „XTS4", was andeutet, dass eine Allradantrieb-Version geplant ist. Ob die Basismodelle Vorderrad- oder Hinterradantrieb haben werden, wurde nicht mitgeteilt. GM sagte in der Vergangenheit, dass die ‚Zeta'-Hinterradantrieb-Architektur, welche Basis des Chevrolet Camaro ist, vor der Lancieung adaptiert wurde, so dass grössere Fahrzeuge einige der Komponenten mitbenützen könnten.

Cadillac Motor Car Division

It speaks eloquently about you, yet barely whispers. Wherever Cadillac goes it makes complimentary remarks about its owner. Its distinctive styling says nice things about his taste. His sound judgment is reflected by Cadillac's advanced features and its spacious, beautifully appointed interior. A new 472 V-8 engine speaks authoritatively, but softly, about his determination to drive the finest performing luxury car ever built. Have you personally experienced Cadillac's new spirited performance? If not, a few words with your authorized Cadillac dealer may be in order.

Cadillac
STANDARD OF THE WORLD